

Hymne an den Löwenzahn

■ NAGOLD – Mit der „Hymne an den Löwenzahn“ werden der größten Kirchenorgel zwischen Tübingen und Straßburg am Samstag, 14. Juli 2012, auf besonders eindrucksvolle Weise Töne entlockt.

Das Oratorium über die Schöpfung für Sprechstimme, Gemeindegesang und Orgel von Hans Georg Bertram wurde bewusst für das Konzert in der Nagolder Stadtkirche ausgewählt, die sich für die Zeit der Landesgartenschau 2012 in ihrem Innern in eine duftende Blumenkirche verwandelt hat. Die Stadtkirche öffnet damit wie ihre Schwester, die Wachsende Kirche der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) auf dem Gartenschau-gelände, die Augen für die Schönheit der Schöpfung.

Der bekannte Stuttgarter Organist Hermann Trefz wird ab 20 Uhr mit dem 2005 komponierten Oratorium vor allem die Vielfalt der Weigle-Organen intonieren, die aus der Haupt- und Chororgel bestehen. Sie umfassen 60 Register und zwei Orgelpositive und wurden 2012 renoviert. Der Kirchenmusikdirektor war lange Zeit Dozent an der Hochschule für Kirchenmusik in Esslingen sowie Kirchenmusiker an der Rosenberkkirche in Stuttgart.

Aus dieser Zeit stammt die Verbindung zu Eva-Magdalena Ammer, die bei ihm beide Orgelfächer studierte. Die Bezirkskantorin, die sich viel mit gesungener und gesprochener Sprache beschäftigt, begann früh damit, Bertrams Werke für Singstimme und Orgel aufzuführen. Im dem Konzert schließen sich gleich mehrere Kreise, zumal ihr ehemaliger Lehrer Vater des Orgelbauers Tilman Trefz ist, der für die klanglichen Arbeiten der Nagolder Orgelrenovierung in 2012 verantwortlich ist. Er baute fünf, fast 140 Jahre alte Register der früheren Stadtkirchenorgel in das Instrument ein, darunter eine gedrechselte hölzerne Traversflöte, die den Organisten die Möglichkeit gibt, der Orgel auch wieder romantischere Töne zu entlocken.



In Bertrams Oratorium geht es um einen Gefangenen, der sich in seiner Zelle an einer Löwenzahnblüte erfreut, die er beim Rundgang im Gefängnishof gepflückt hat. Der Erzählung „Die Hundebblume“ von Wolfgang Borchert werden sämtliche

Strophen des Sommerlieds „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ von Paul Gerhardt gegenüber gestellt. Orgelzwischenstücke geben Spielraum für Gedanken an die Schöpfung.

Besucher der Landesgartenschau mit Dauer- oder Tageskarten haben freien Eintritt.